

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Freitag, den 19. Jänner 1912, vormittags.

Der Brand im Palais Friedrich Per Obersthofmeister des Erzherzogs Friedrich hat an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben gerichtet: „Gelegentlich des am 11. d. M. im erzherzoglichen Palais ausgebrochenen Brandes hat die städtische Feuerwehr rasch und mit großer Umsicht eingegriffen und dadurch bewirkt, daß der Brand nur auf den ursprünglichen Brandherd beschränkt wurde und nicht weiter um sich greifen und größere Dimensionen annehmen konnte. Dies ist der außerordentlich zielbewußten Leitung seitens der Herren Offiziere und der auf opferndem Willen Arbeit der Mannschaft im gleichen Maße zu danken. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich beauftragt mich, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, den Herren Offizieren und der Mannschaft der städtischen Feuerwehr für ihr Einschreiten Höchstes dank verbindlichen und wärmsten Dank zum Ausdruck bringen und den zuliegenden Betrag von 1000 Kronen, welchen Höchstderseibefür die beim Brande in Verwendung gestandene Mannschaft gnädigst zu bestimmen geruht haben, in geeigneter Weise zur Verteilung gelangen lassen zu wollen.“ Bürgermeister Dr. Neumayer hat für die Spende sowie für die der städtischen Feuerwehr gerollten Anerkennung seinen Dank ausgesprochen und die Verteilung der Spende angeordnet.

Der 70. Geburtstag des Hofrates Ludwig. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an das Herrenhausmitglied Hofrat Prof. Dr. E. Ludwig nachstehendes Schreiben gerichtet: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen hochverehrter Herr Hofrat zu Ihren bevorstehenden 70. Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Was ich in diesen Zeilen aussprechen will, kann ich zusammenfassen in dem innigen Wunsche: Gott schütze und erhalte Sie und lasse Sie noch recht lange die Pflichten Ihrer Lebensarbeit genießen. Diesen Wunsch teile ich mit allen, mögen Sie dem engeren Kreise der Wissenschaft angehören oder im öffentlichen Leben wirken, soferne sie nur überhaupt ein Interesse an den Fortschritten der Menschheit haben. Diesen Wunsch teile ich aber insbesondere mit jenen, die wie ich im näheren Verkehr Sie hochverehrter Herr Hofrat schätzen und achten gelernt haben. So sei Ihnen denn beschiedenes Glück und Gesundheit ad multos annos!“

Vom Fortschrittlichen Parteiverband. Unter Vorsitz des Obmannes, Dr. v. Dorn hielt gestern der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte eine Sitzung ab, in welcher die auf der heutigen Tagesordnung stehenden Referate einer eingehenden Besprechung

unterzogen wurden. Interpellationen des GR. Dr. v. Dorn wurden genehmigt und in einer derselben die Anfrage gestellt, weshalb der anlässlich der Budgetdebatte eingebrachte Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses über die vom GR. Melcher ausführlich besprochenen Vorgänge bei der seinerzeitigen Vergebung der Arbeiten für das städt. Versorgungsheim, sowie des Fuhrwerkes bisher nicht erledigt wurde. GR. Frank legte den ihm zugekommenen und Sonntag veröffentlichten Brief in Angelegenheit des Zillingdorfer Werkes vor, bei welcher Veranlassung die se Transaktion nochmals ausführlich besprochen und vom Obmann eine Anzahl ihm aus verschiedenen Bezirken zugekommener Zustimmungserklärungen wegen der Haltung der Minorität in dieser Frage zur Kenntnis des Verbandes gebracht wurde. Es wird der Antrag gestellt werden, das Kohlenwerk selbstständig zu führen und nicht einfach dem bestehenden Elektrizitätswerk anzugliedern, damit genau ersichtlich ist, wieviel verdient oder wieviel verloren wird.

Elektrische Stellwagen. Ende Februar wird die erste ständige Automobil-Stellwagen-Linie „Volksoper - Stephansplatz“ die regelmäßigen Fahrten aufnehmen, wobei bekanntlich elektrische „Daimler-Tudor“ Omnibusse zur Verwendung gelangen. Die Gemeinde Wien-Städt. Stellwagenunternehmung ist Konzessionärin und Betriebsführerin, während die Oesterr. Daimler-Tudor-Omnibus-G.m.b.H. die benötigten Fahrzeuge beistellt samt deren Betrieb und Erhaltung. Es sind 11 Stück außerordentlich schmackhafte Elektrobusse angeschafft, von denen für diesen Betrieb in 5 Minuten-Intervallen 6, bzw. 7 Stück ständig benötigt werden. Das erste Fahrzeug wurde heute im Rathaus dem Bürgermeister, den Vizebürgermeistern, und den Stadt- und Gemeinderäten vorgeführt. Die harmonische Form, der Aufbau des ganzen Fahrzeuges fanden lebhaften Beifall. Die Chassis und die elektrische Ausrüstung sind von der Oesterr. Daimler-Motoren A.G. Wr. Neustadt gebaut, während die Batterien von der Accumulatoren-Fabrik A.G. Wien stammen. Die 18 Passagiere fassenden Karosserien sind außerordentlich elegant und gefällig. Der geräumige und bequeme Einstieg ist in der Längsmitte des Wagens. Es ist Raucher- und Nichtraucher-Abteil vorgesehen, welche durch eine doppelte Schiebetüre getrennt sind. Im Dachaufbau sind Lüftungsfenster vorgesehen, im Nichtraucherabteil sind die Sitzplätze gepolstert, im offenen Raucherkupee

sind polierte Lattensitze. Die Beleuchtung ist elektrisch. Die Wagen haben Vorderantrieb „Elektro-Daimler“ und zwar sind die Motoren direkt in die Vorderräder eingebaut. Die

Räder sind mit Vollgummi bereift. Es sind dies die speziell in Wien bekannten elektrischen Automobile, die absolut geräuschlos daherkommen, wie sie in hunderten Exemplaren als Luxuswagen in Betrieb sind, wie auch die sämtlichen Automobile der städt. Feuerwehr nach diesem System gebaut sind. Die neue Omnibus-Garage ist im 9. Bez. Michelbaurergasse 9 gelegen, während für die Ladung der Accumulatoren am Währinger-Gürtel eine eigene Ladestation errichtet worden ist. Die dortigen technischen Einrichtungen sind sehr interessant. Das Austauschen der entladenen Batterie gegen eine andere gefüllte Batterie dauert nämlich nur etwa 2 Minuten und der Wagen ist bereits wieder verwendungsfähig. Die Batterie hängt unter der Wagenkasten und wenn der Wagen in den Ladestation hinein fährt, steht eine fahrbahne Schiebebühne bereit, welche mit wenigen Handgriffen ein heb- und senkbares Plateau betätigt. Dann sind Geleise-Anlagen vorgesehen, auf denen die Batterien mit ihren kleinen Wagen, worauf sie gesetzt sind, von und zu ihren Ständen geschoben werden. Alles dies ist das Werk weniger Augenblicke, so daß der Wagen in 2 Minuten die Ladestation wieder verläßt. Nachdem auch noch die Ladestation in unmittelbarer Nachbarschaft der Endstation „Volksoper“ gelegen ist, hat die Anwesenheit keinerlei Unterbrechung des Wagens in seinen Touren zufolge, sondern erfolgt dieselbe während der Wartezeit. In Intervallen von 5 Minuten werden sowohl von Stephansplatz als auch von der Volksoper die Omnibusse abgelaassen werden und wird die Strecke bedeutend schneller als mit Pferdestellwagen, welche jetzt 20 Minuten benötigen, in etwa 12 Minuten zurückgelegt werden.

Der Besichtigung wohnten bei außer dem Gemeinderatspräsidenten und zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten

Präsident des Verwaltungsrates Direktor Markus, dann Direktor Porsche, die Ingenieure Stoll Sekward und Pauler von den Daimlerwerken, die Ingenieure Wallisch, Häumer und Nowak von der Accumulatorenfabrik, Obermagistratsrat Dr. Weiß, die Magistratsräte Langthaler und Müller, Buchhaltungsdirektor Stieber, Direktor Liffka von der städtischen Stellwagenunternehmung mit Oberinspektor Symonds, vonden städtischen Straßenbahnen Betriebsleiterstellvertreter Berbak mit den Ingenieuren R. von Wolff und Lerchenfelder, Vorstand Karafiat von der städt. Leichenbestattungsunternehmung, ferner Oberbaurat Goldemann, die Direktoren Sauer und Karel von den städtischen Elektrizitätswerken, Inspektor Wagner von der städtischen Feuerwehr, etc.

Nach der Besichtigung im Arkadenhofe erfolgte eine Probefahrt vom Rathaus zur Volksoper und zurück, also auf einem Teile jener Strecke, die in Zukunft von dem elektrischen Autobus befahren werden soll. Das Ergebnis der Besichtigung und der Probefahrt war in jedermanns Ansicht ein sehr günstiges.

24

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
22. Jahrg. Wien, Freitag, 19. Jänner 1912.

Verschleiß von Braunkohle. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete VB. Hierhammer über die gestrigen Beschlüsse des gemeinderätlichen Kohlenausschusses betreffend die Abgabe von Braunkohle. Nach dem Antrage des Referenten wurden diese Beschlüsse genehmigt. Ferner wurde der Magistrat ermächtigt, die näheren Modalitäten betreffend die Festsetzung des Preises in den einzelnen Bezirken, Ueberweisung der Bestellungen an die k.k. Bergwerks - Produkten - Verschleiß - Direktion und Verrechnung mit dieser Direktion noch festzustellen.

WIENER STADTRAT.
Sitzung am 19. Jänner.
Vorsitzende VB. Hierhammer und Hoß-

Nach einem Bericht und Antrag des VB. Hierhammer wird eine große Anzahl von Beamten und Gaskassieren der Imperial-Continental - Gas - Assoziation, bzw. der Oesterr. Gasbeleuchtungs A.G., welche das Alter von 50 Jahren bereits überschritten haben, in den Dienst der städtischen Gaswerke mit ihren derzeitigen Bezügen aufgenommen.

Nach einem Bericht des StR. Schneider wird der von der Durchlauf -, Basetti -, Kaiserwasser - und Leystraße umgehene städtische Baublock im 20. Bezirk für die Errichtung einer großen Feuerwache der städtischen Feuerwehr und für die Verlegung der bisher in der Zentrale untergebrachten Werkstätten, erdlich für den Bau von Häusern für städtische Bedienstete mit einer Grundfläche von ungefähr 2.000 m² gewidmet. Die Entwürfe für diese Bauten sind ehestens zu verfassen und vorzulegen.

VB. Hoß beantragt, die bisher mit 18 bestimmte Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt auf 30 und der Mitglieder der Bezirksvertretung für den 20. Bezirk auf 24 zu erhöhen. Diese Anzahl ist auf die 3 Wahlkörper derart aufzuteilen, daß auf jeden Wahlkörper im 2. Bezirk 10 und im 20. Bezirk 8 Mandate zu entfallen haben. (Ang.)

Nach einem Bericht des VB. Hoß werden 200 K als Ehrenpreise und 200 K als Subvention für die Internationale Jubiläumskochkunstausstellung vom 16. bis 26. März 1. J. bewilligt.

Nach einem weiteren Berichte des VB. Hoß werden die Teilnehmer an der Hauptversammlung der Internationalen Petroleumkommission (Oesterr. Sektion) morgen (Samstag) im Rathause festlich empfangen.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 25. d.M. um 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

NB. Der Bericht über die morgige Einweihungsfeier des Amtshauses in der Josefstadt kann morgen vormittags in zwei Partien

im Journalistenzimmer des Rath =

um 10 und 11 Uhr
hauses abgeholt werden.